

Helsinki, 11.2.2005

Johanna Lindstedt, Direktorin des Kunstzentrums Annantalo (Kulturbüro der Stadt Helsinki)

## **Arbeitspapier für das Treffen der Studienkommission über Kultur in Deutschland in Bonn**

### **Abschnitt 1: Erfolgreiche Modelle zur kulturellen Erziehung in Europa**

A 1-2) In Finnland ist **die finnische Regierung / Bildungsministerium / Abteilung für Bildung und Wissenschaft/das staatliche Schulamt** für die Erziehung in Kunst und Kultur an den Schulen (Grundschule und allgemeine Schulbildung in den Sekundarstufen) verantwortlich, sie/es übernimmt aber auch eine weitergehende Verantwortung für das System der sogenannten künstlerischen Grunderziehung (Anhänge 1 und 2) außerhalb der Schulen zusammen mit den Städten und Gemeinden. Dieselbe Abteilung ist auch für die höhere Ausbildung in Kunst und Kultur verantwortlich, wie für die künstlerisch ausgerichteten Universitäten z.B. die Sibelius-Akademie, die Theater-Akademie, die Akademie der darstellenden Künste und die Universität für Werbegrafik und Design in Helsinki (Anhang 3).

Andererseits fördert das **Bildungsministerium/Abteilung für Kultur, Jugend und Sport/Bereich schöne Künste und kulturelles Erbe** die schönen Künste und trägt die Verantwortung für Programme im Bereich der Kulturpolitik. Unter ihrer Schirmherrschaft befindet sich der Kunstrat [Arts Council], welcher neben den anderen, die verschiedenen Bereiche der Kunst vertretenden Kommissionen, seit 1987 eine Kommission für Kinderkultur besitzt. Die Mitglieder vertreten breit gefächert das Gebiet der Erziehung im Bereich von Kunst und Kultur.

Die kulturellen Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen sind nun auf allen Ebenen der staatlichen Verwaltung gut sichtbar. Das Bildungsministerium entwirft verschiedenartige kulturelle Pläne, z.B. den Bildungsplan für Kreativität und Kultur, der die Förderung der Kreativität auf allen Ebenen von Erziehung und Ausbildung zum Ziel hat.

Das Bildungsministerium veröffentlichte im Jahr 2003 das auf dem Vorschlag des Kunstrats begründete kulturpolitische Programm für Kinderkultur. Das kulturpolitische Programm schlägt vor, dass die Abteilungen des Bildungsministeriums (Bildung und Wissenschaft/Kultur, Jugend und Sport) in allen, die kulturelle Erziehung von Kindern und Jugendlichen betreffenden Angelegenheiten zusammenarbeiten sollten. Aus dem Programm geht auch hervor, dass die Kulturbüros der Gemeinden ihr Hauptaugenmerk auf die Kinderkultur richten und ihre eigenen Programme dafür entwickeln sollten.

Berichte über die Kunsterziehung aus verschiedenen Bereichen der Kunst sind veröffentlicht worden, z.B. das Programm für Erziehung und Bildung von Kindern im Bereich des Films und der Bericht "Architektur entdecken" im Jahr 2001.

Das Bildungsministerium/Bereich schöne Künste und kulturelles Erbe hat sieben Mitglieder für die Teilnahme an einem **landesweiten Netzwerk der Kinder-Kulturzentren**, Taikalamppu, die Magische Laterne, für die erste Laufzeit des Netzwerkes von 2003 – 2005 ausgewählt. Beim Aufbau des Netzwerkes bestand das Ziel darin, verschiedene Bereiche und verschiedene Kunstrichtungen abzudecken, diverses Wissen über die Kultur von Kindern aufzuspüren und Grundstrukturen und Einrichtungen festzulegen und Personal einzusetzen. Die Kinder-

Kulturzentren erhalten Zuschüsse für die Entwicklung von Pilotprojekten. Diese Projekte werden sehr oft in enger Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten verwirklicht. (Anhang 4)

**Die Vorteile und Nachteile** der Anordnung der kulturellen Erziehung in zwei verschiedenen Abteilungen sind:

Die für die Kunsterziehung zuständigen Institute, Fachhochschulen und Universitäten gehören zur Abteilung für Bildung und Wissenschaft und stehen auf einer Stufe mit den anderen nicht-kulturell ausgerichteten Bildungseinrichtungen hinsichtlich der Finanzierung. Als z.B. die Kunst-Universitäten im Jahr 1989 in die Abteilung Bildung und Wissenschaft eingegliedert wurden, verbesserte sich ihre finanzielle Situation wesentlich.

Ein Nachteil ist, dass große Anstrengungen für die Zusammenarbeit dieser Körperschaften miteinander im Ministerium unternommen werden müssen. Auf der anderen Seite sollte die kulturelle und künstlerische Erziehung der Kinder jedem auf der Ebene der Entscheidungsträger am Herzen liegen.

### **A3) Finanzierung**

Die Regierung gewährt **den Gemeinden** finanzielle Beihilfen für die allgemeinen kulturellen Aktivitäten, für die künstlerische Grunderziehung, für den Erhalt der Einrichtungen in Kunst und Kultur und für Bibliotheken und Schulen. Die Rolle der Gemeinden ist sehr bedeutsam für die Schaffung und Unterstützung kultureller Produkte und Aktivitäten. Viele Kinder-Kulturzentren, insbesondere in den großen und kleineren Städten, werden durch die Gemeinden betrieben und finanziert (z.B. wird das Kunstzentrum Annantalo in Helsinki durch das Kulturbüro Helsinki betrieben).

Der Ausschuss für Kultur und Bibliothekswesen der Stadt Helsinki hat die Bereiche bestätigt, in die verstärkt Mittel fließen sollen, und einer dieser Bereiche ist die Unterstützung der Kunsterziehung von Kindern und Jugendlichen. Viele der von dem Ausschuss in Helsinki finanzierten Einrichtungen im Kunstbereich unterhalten Aktivitäten im Bereich der Publikumbildung für das junge Publikum, und ein Teil der jährlichen Finanzmittel kann zweckgebunden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitgestellt werden (z.B. im Theater der Stadt Helsinki). Der Ausschuss für Kultur und Bibliothekswesen der Stadt Helsinki bietet auch zweimal im Jahr den Institutionen und Kunstschulen kleine Beihilfen für die Realisierung von besonderen Kunsterziehungs-Projekten mit Schulen und Kindergärten an.

Finanzierung der künstlerischen Grunderziehung: Die finanziellen Beihilfen des Bildungsministeriums/Abteilung Bildung und Wissenschaft für die künstlerische Grunderziehung in den Gemeinden sind auf der Bevölkerungszahl (1,4 Euro/Einwohner) begründet. Manche Institute erhalten die gesetzlichen staatlichen Beihilfen nach dem Gesetz für die künstlerische Grunderziehung [Basic Art Education Law] jährlich für etwa 40 - 50 % aller Kosten. Der Rest wird durch Finanzbeihilfen der Gemeinden und Schulgeld gedeckt (25 - 30 % + 25 - 30 %).

Das Bildungsministerium/Bereich Kunst und kulturelles Erbe gewährt Finanzbeihilfen für die Einrichtungen und Organisationen im Bereich Kunst und Kultur, und viele von ihnen unterhalten Aktivitäten in der sogenannten "Publikumbildung" für Kinder und Jugendliche, ohne dass eine Verpflichtung dafür besteht. Der Kunstrat bietet Beihilfen, Projektgelder und Preise für Künstler und Künstlergruppen auch im Bereich der Kinderkultur und kulturellen Erziehung von Kindern.

Die regionalen Kunsträte [Regional Art Councils] (13) vergeben Geldmittel für kulturelle Aktivitäten in den Regionen, und ihre Rolle kann auch in der Kinderkultur von Bedeutung sein. Sie stellen auch regionale Künstler für die Arbeit in der Region ein, und so hat z.B. der Rat in Uusimaa in Südfinnland einen Architekten gewählt, der sich über drei Jahre der Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Architektur widmet! Im Allgemeinen arbeiten die regionalen Künstler sehr oft mit den Schulen zusammen, und sie können auch Kulturschaffende sein. Die Räte können auch die künstlerische Weiterbildung von Lehrern fördern.

Taikalamppu – Die Magische Laterne bietet Fördermittel für Kinder-Kulturzentren und für von den Behörden auf Gemeindeebene oder unabhängigen Organisationen betriebene Projekte.

#### **A4. Einige Modelle für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen kulturellen und Bildungseinrichtungen**

Das Kunstzentrum Annantalo für Kinder und Jugendliche, Abteilung des Kulturbüros der Stadt Helsinki, hat einige Modelle für die Arbeit mit Schulen und Kindergärten geschaffen, um allen Kindern und Jugendlichen in Helsinki die Möglichkeit zur Chancengleichheit bieten zu können. Dies sollte nicht von der Aufmerksamkeit der Eltern abhängig sein. Es ist unsere Vision, ihnen eine ermutigende Atmosphäre und ein geeignetes Klima für die Schaffung von Kunst und Kultur und deren Erfahrung zu ermöglichen.

Lernen durch aktives Tun und Erfahren!

**a.** Annantalo hat **das Netzwerk der kulturellen Koordinatoren** in den Schulen Helsinkis im Grundschulbereich und den Sekundarbereichen geschaffen. Die Koordinatoren haben die Aufgabe, ihre Kollegen über das Kulturangebot von Annantalo und anderen Kunsteinrichtungen in Helsinki zu informieren. Der Koordinator erhält Unterstützung und Informationen von Annantalo und gleichermaßen Einladungen und Freikarten für einige Kunstveranstaltungen in Helsinki. Die Koordinatoren sind sehr wichtige Personen in der kulturellen Zusammenarbeit mit den Schulen.

**b.** Annantalo hat eine Website [www.Kultus.fi](http://www.Kultus.fi) für die Lehrer und Erzieher in Kindergärten erstellt, auf der das gesamte Programmangebot der Kunsteinrichtungen in der Region im Großraum Helsinki zu finden ist. Die Projekte sind nach der Kunstrichtung und Altersgruppe geordnet. Lehrer können die Buchung für eine Teilnahme direkt im Internet erledigen. Die Kunsteinrichtungen haben den Zugangscode für die regelmäßige Aktualisierung der Seiten. Die Website wurde zum Teil vom Bildungsministerium/Taikalamppu-Projekt finanziert. Die Idee für diese Website kommt aus Bergen, wo es in den Schulämtern auf Gemeindeebene auch einen Ansprechpartner für Kultur gibt.

**c.** **5 x 2 Kurse bei Annantalo** bieten den Kindern in Grundschulen und Kindergärten die Möglichkeit, einen professionellen Künstler kennen zu lernen und mit einem Künstler in professionell ausgestatteten Ateliers zu arbeiten. Die Klassen oder Gruppen besuchen Annantalo fünfmal zwei Stunden lang und arbeiten an einem künstlerischen Projekt in

kleinen Gruppen von 7 - 10 Schülern, z.B. Musik, Tanz, Theater oder Malerei, Töpfern, textiles Gestalten, Foto- und Videokunst oder Grafik. Die Kinder können einen künstlerischen Prozess zusammen mit dem Künstler-Lehrer erfahren. Der Klassenlehrer kann dem Prozess wie ein Schüler folgen, nicht jedoch als Hilfslehrer! Wir versuchen zu garantieren, dass jedes Kind vor dem Eintritt in die Schulen der Sekundarstufe einmal die Erfahrung der künstlerischen Arbeit bei Annantalo gemacht hat. Ungefähr 4800 Kinder können jedes Jahr teilnehmen. Die Kurse sind für die Schulen frei.

d. **Kultur-Kurse für die Teenager** (Schulen der Sekundarstufe 1 und 2 und die berufsbildenden Einrichtungen, Altersgruppe 13 - 18) nutzen die Kunst, um aktuelle Themen an Heranwachsenden heranzutragen. **Hier handelt es sich immer um ein gemeinsames Unternehmen von den Schulen und den Schulämtern auf Gemeindeebene, Einrichtungen in Kunst und Kultur und Annantalo /Kulturbüro Helsinki als Kulturschaffender.** Oft gehen diese Themen aus dem aktuellen Programm der Kunsteinrichtungen in der Hauptstadtregion hervor, und sind vom wirklichen Leben nicht so weit entfernt, wie viele junge Leute annehmen. Themen der letzten Zeit befassten sich mit Liebeskummer, Kriegen, Gewalt, extremen Geisteszuständen usw.

Die Kurse sind in den schulischen Lehrplan integriert. Verschiedene Fachlehrer können gemeinsam daran teilnehmen, z.B. konnte ein Kulturkurs im Jahr 2004 über den Krieg leicht in den Geschichtsunterricht, muttersprachlichen Unterricht und Musikunterricht integriert werden.

Der erste Schritt des Projektes bestand im Druck der *Kulttikortti* –Karte und der Ausgabe dieser Karte an 14 - 15 Jährige – 5000 pro Jahr – um ihnen einen günstigeren Eintritt in Museen, Veranstaltungen usw. zu gewähren. Der Gedanke war die Integration von Kunst und Kultur in den Alltag dieser jungen Leute, und aus diesem Grunde wurde begonnen, Kurse über Kunst und Kultur während des Kulturellen Jahres der Hauptstadt im Jahre 2000 in Zusammenarbeit mit den städtischen Schulämtern, den Schulen und Kunsteinrichtungen im Großraum Helsinki anzubieten.

Das Ziel eines Kulturkurses besteht darin, die Kunst für die Schaffung von motivierenden Werkzeugen zur Erfahrung der Welt zu nutzen und Wissen aus Selbsterfahrung über die Schaffung von Kunst anzubieten. Die Grundlage der Kurse ist die zur Verfügung stehende lokale Kunst und Kultur einschließlich Vorführungen und Zusammentreffen mit Künstlern, was durch Vorträge von Experten in den betreffenden Bereichen ergänzt wird. Neben dem Besuch von Ausstellungen, Vorführungen und Konzerten, haben Kursteilnehmer oft die Möglichkeit, bei Proben zuzusehen und eine Vorstellung vom Leben und Arbeiten hinter der Bühne zu erhalten, was normale Leute nur selten zu sehen bekommen. Etwa 1000 Heranwachsende nehmen pro Jahr an Kulturkursen teil.

Annantalo hat einen Lehrer-Führer, ein Schüler-Arbeitsbuch und einen Kulturkalender für Lehrer zusammen mit der Website Kultus.fi veröffentlicht. Wir organisieren auch speziell auf Lehrer ausgerichtete Kulturkurse für deren eigene Bildung in kulturellen Aspekten.

Die Kurse werden durch das Kulturbüro der Stadt Helsinki, Schulamt der Stadt Helsinki, Taikalamppu-Projekt des Bildungsministeriums/Abteilung Kulturpolitik und Stadtentwicklung II finanziert. Die Kurse sind für die Schulen frei. (Anbieter [kikka.hahtomaa@hel.fi](mailto:kikka.hahtomaa@hel.fi)).

## **f. Historische Stadtführungen sind kostenfreie Reisen in die Geschichte für Kinder und Heranwachsende in Helsinki – auf Finnisch und Schwedisch.**

Seit 1995 haben das Museum der Stadt Helsinki und die Schule im Sekundarbereich im Stadtteil Kallio, welche auf Ausdrucksfähigkeiten ausgerichtet ist, mit dem Kunstzentrum Annantalo bei diesem Projekt zusammengearbeitet. Eine der neuesten historischen Führungen befasst sich intensiv mit dem Thema Jugendstil in Helsinki. Schüler im Alter von 13 - 18 Jahren, die durch Los ermittelt wurden, erfahren die Geschichten über Personen der Geschichte und von für die Identität der finnischen Nation und für Helsinki wichtigen historischen Gebäuden. Jene Architekten des frühen 20. Jahrhunderts, die zum Beispiel das Finnische Nationalmuseum, das Pohjola-Gebäude und den Hauptbahnhof geschaffen haben, haben architektonische Einflüsse aus dem Ausland übernommen und diese umgeformt, um eine einzigartige finnische Ausdrucksweise zu schaffen.

Das Museum für Design und das staatliche Amt für Antiquitäten waren auch an dem Projekt der historischen Stadtführungen beteiligt.

Die "Geschichtstouristen" erhalten eine Ausgabe des Jugendstil-Magazins [Art Nouveau magazine], einer Veröffentlichung des Netzwerkes Jugendstil [Réseau Art Nouveau Network]. Dieses von der EU und dem Programm Kultur 2000 der EU-Kommission unterstützte Netzwerk ist in 13 europäischen Städten aktiv. Das Kulturbüro der Stadt Helsinki ist das finnische Mitglied des Netzwerkes.

Professionelle Künstler für Kostüm und Maske spielen in dieser historischen Führung eine wichtige Rolle: sie bereiten die Schauspieler auf die historischen Rollen vor. Mehrere Jahre lang waren Studenten der Universität Helsinki aus der Lehrerausbildung die Stadtführer dieser Touren. Die Ausbildung für diese Tätigkeit ist in ihr Studium integriert.

Zur Hervorhebung des 10. Jahrestags der historischen Führungen hat *Annantalo* einen Führer im Internet produziert, [www.kulttuuri.hel.fi/annantalo](http://www.kulttuuri.hel.fi/annantalo), um kulturellen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, Museumsmitarbeitern, Künstlern und der Allgemeinheit eine Anregung zu geben, mehr über die Geschichte ihrer eigenen Heimatstadt herausfinden zu wollen – und ihre eigenen historischen Führungen zu erfinden!

Etwa 1000 Schüler können pro Jahr teilnehmen. Die Führungen sind für Schulen frei und werden durch das Kulturbüro der Stadt Helsinki finanziert. (Anbieter [liisa.paatsalo@hel.fi](mailto:liisa.paatsalo@hel.fi))

## **f. Andere Projekte für Schulen und Kindergärten im Kunstzentrum Annantalo z.B.**

- Künstler und Wissenschaftler in der Schule (z.B. ein Biologe und ein darstellender Künstler gehen in die Schule und veranstalten ein Projekt über das Meer)
- Theater-Workshops in den Ausstellungen
- Andere Workshops in Verbindung mit dem Programm und den Ausstellungen von Annantalo.
- Gedichte und Lieder über Helsinki, professionelle Schriftsteller bearbeiten von Kindern verfasste Gedichte und professionelle Künstler führen diese auf
- Holistischer Raum für Literatur, Workshop zur Ermutigung von Lesen und kreativem Schreiben

- Künstler und Lehrer arbeiten zusammen mit Schülern in der Schule

**g. Die Eiche von Finnland [Oak of Finland]** ist ein gemeinsames Projekt des staatlichen finnischen Schulamtes, des staatlichen Amtes für Antiquitäten und dem Umweltministerium für Bildung und Erziehung im Bereich kulturelles Erbe in den Schulen. Das Projektziel besteht im Wecken der Aufmerksamkeit der Finnen für ihr eigenes kulturelles Erbe. Der Fokus des Projektes liegt auf der kulturellen Ausbildung der Lehrer durch Herstellung von Material und in der Organisation der Weiterbildung für Lehrer. [www.edu.fi/projekti/tammi](http://www.edu.fi/projekti/tammi).

## **B 6      Verschiedene Empfehlungen der Studienkommission**

### Kulturelle Erziehung als Teil des frühen Lernens

- a) Die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und kulturellen Einrichtungen sollte so konstant und aktiv wie mit den Schulen gepflegt werden. In Finnland sind die Kindergärten am stärksten an einer Teilnahme interessiert, wenn die Veranstaltung oder der Workshop nur kostenfrei für sie ist.
- b) Kulturelle und künstlerische Themen sollten ein starker Teil des Grundstudiums an den Universitäten in der Ausbildung von Lehrern und Kindergartenpersonal sein.

### Kulturelle Erziehung in Schulen

- e) Die Zusammenarbeit ist erforderlich für die Integration der Schule in die Gesellschaft und in die sie umgebende Umwelt: um den Kindern zu zeigen, dass sowohl die Schule, als auch die Kunsteinrichtungen Teil derselben Welt und Gesellschaft sind. (z.B. Kulturkurse)
- f) Die Professionalität in der Kunsterziehung ist unserer Meinung nach der einzige Weg, um voranzuschreiten. Die Kinder müssen den bestmöglichen Künstler und Experten erhalten, der mit ihnen in Projekten arbeitet.
- g) Die Kult-Karte [Cult Card] ist unser Gutschein für Schüler der 8. Klasse, aber sie funktioniert nicht sehr gut. Es bedarf eines begeisterten Lehrers, der die Nutzung unterstützt und beim Schüler das Interesse für die Kunst weckt. (Das System der Kulturkurse wurde zum Teil gegründet, um die Nutzung der Kult-Karte zu unterstützen).
- l) Wir müssen einfach nur Situationen organisieren, in denen Schüler in den kulturellen und künstlerischen Prozessen durch Schaffung und Erfahrung eines Kunstobjektes teilnehmen können.

m) Dies ist interessant und wichtig. In Finnland produzieren wir eine Menge Kulturschaffender, die sehr praktisch ausgerichtet sind, doch wie erhalten sie alle einen Arbeitsplatz nach Abschluss ihrer Ausbildung?

#### Kulturelle Erziehung junger Leute außerhalb der Schulen

- n) Einige Kunsteinrichtungen z.B. in Helsinki erhalten städtische Finanzbeihilfen im Rahmen ihrer jährlichen Förderung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Der Förderbeitrag basiert jedoch auf ihrer Freiwilligkeit und ihrem eigenen Vorschlag für Erziehungsarbeit.
- s) Wir haben in Finnland sehr gute Erfahrungen in der Organisation landesweiter Kulturveranstaltungen, "Wettbewerbe" oder Kunst-Happenings für junge Leute gemacht. JUNGE KULTUR bedeutet kulturelle Aktivitäten nach den Vorstellungen der jungen Leute selbst und neue und experimentelle Kultur. Es gibt eine Reihe von jährlichen Veranstaltungen zur Erziehung, bei welchen die Darsteller ein Feedback zu ihrer Darstellung erhalten und wo alle Bereiche der jungen Kultur vertreten sind. <http://www.nuorikulttuuri.fi/english-page.go>

## **Anhang 1 (Tiina Kavilo, Bildungsministerium, Finnland)**

### **Künstlerische Grunderziehung**

Kunst und praktische Kunstgegenstände sind schon immer ein integraler Bestandteil der Erziehung im Grundschulbereich und der allgemeinen höheren Schulbildung gewesen. Die Unterweisung in verschiedenen Formen von Kunst wird auch außerhalb des tatsächlichen Unterrichts in der Schule gegeben. Ein besonders dynamischer Betätigungsbereich ist die Musikerziehung. Darüber hinaus leisten auch Bildungseinrichtungen anderer Kunstformen lobenswerte Arbeit: Schulen für darstellende Kunst und Tanzschulen für Kinder und junge Leute sind in den letzten Jahren ganz besonders beliebt gewesen. Kunsteinrichtungen mit Kindern und jungen Leuten als Hauptzielgruppe bieten einige Stunden Unterricht einmal pro Woche nach der Schule an.

Finnland verfügt über ein umfassendes und divers gestaltetes Netzwerk an Einrichtungen zur qualitativ hochwertigen künstlerischen Grunderziehung. Aus einer Spannweite von mehr als 800 Einrichtungen werden 88 Musikschulen oder Konservatorien und 23 andere Einrichtungen (Tanz, Theater, darstellende Kunst) vom Staat finanziert. Beihilfen durch die Gemeinden und Schulgelder steigen beständig, besonders bei Einrichtungen, die keine staatlichen Fördermittel erhalten. In der Regel gibt es mehr Bewerber für die künstlerische Grunderziehung, als aufgenommen werden können.

Die Aufgabe der künstlerischen Grunderziehung liegt in der Förderung des Interesses an verschiedenen Kunstformen und auch in der Leistung von Erziehungsarbeit und Ausbildung, die auf ein zum Beruf führendes Studium vorbereiten. Die künstlerische Grunderziehung basiert auf dem Gesetz für die künstlerische Grunderziehung. Auch gibt es eine Gesetzgebung für das System der Finanzierung von Erziehung und Ausbildung und die für Lehrer erforderlichen Qualifikationen.

Vom staatlichen finnischen Schulamt herausgegebene Richtlinien werden auf lokaler Ebene ausgelegt, angepasst und weiterentwickelt, um einen Lehrplan zu erstellen, der den täglichen Unterricht bestimmt. Der Lehrplan-Bericht einer jeden Schule stellt die Grundlage für die Planung, Einführung und Bewertung ihrer Arbeit dar. Einrichtungen verschiedener Kunstformen formulieren ihre eigenen Bewertungsrichtlinien, die auf dem staatlichen Rahmen-Lehrplan beruhen. Im letzten Herbst wurden Lehrpläne für die höhere Bildung in Musik, Theater und den darstellenden Künsten (Architektur, Malerei und schöne Künste und Kunsthandwerk) angenommen. Kernlehrpläne für die allgemeine Bildung werden für die genannten Kunstformen plus Literatur, Zirkus und Film und Videokunst erarbeitet.

Die von Musikschulen geleistete musikalische Grunderziehung wurde im Jahr 1998 bewertet. Andere Kunstbereiche werden bewertet, wenn einige Erfahrung aus der Einführung der neuen Kernlehrpläne gewonnen wurde.



**Anhang 3/ Ein Artikel über Kunst und Kultur in Helsinki (Stadt Helsinki, Fakten aus dem städtischen Umfeld, Statistiken 2004:15) Timo Äikäs (die Texte werden in naher Zukunft ins Internet gestellt.)**

### **13. Erziehung in Kunst und Kultur**

In Helsinki wird die Erziehung in Kunst und Kultur in vielen verschiedene Formen und auf vielen verschiedenen Ebenen getätigt. Manches davon fällt in den Bereich der allgemeinen Erziehung von Kindern und Heranwachsenden, manches davon ist berufliche Ausbildung im Bereich von Kunst und Kultur, noch mehr richtet sich auf die Erfüllung der Nachfrage von Erwachsenen nach Kunsterziehung als Hobby, und auf universitärem Bildungsniveau werden Kunststudenten und professionelle Künstler in Kunst unterrichtet.

#### Grunderziehung in Kunst und Kultur

Seit 1999 hat das finnische Gesetz festgelegt, dass die Grunderziehung in Kunst und Kultur allen Kindern vor allem die Möglichkeit zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten im Selbstaussdruck in einer strukturierten Form geben sollte, indem von Stufe zu Stufe vorangegangen wird und - wenn gewünscht – zu einer Berufs- oder universitären Ausbildung im individuell gewählten Bereich hin führt. Die Grunderziehung in Kunst und Kultur wird den 7 - 15 Jährigen an verschiedenen Schulen für Musik, Kunst und Tanz neben Schulen mit anderen künstlerischen Disziplinen erteilt. Die gewählten Kurse können entweder von grundlegendem oder fortgeschrittenem Niveau sein.

Im gesamten Land erhielten 102000 Schüler insgesamt im Jahr 2002 irgendeine Form einer Grunderziehung in Kunst und Kultur. Diese Zahl zeigt einen deutlichen Anstieg seit 1994 zum Beispiel, als die Anzahl bei 76000 lag. Im Jahr 2002 befanden sich in Helsinki 10500 Schüler in einer solchen Ausbildung, während im gesamten Großraum Helsinki (Helsinki, Espoo, Vantaa und Kauniainen) 20500 Schüler eine solche Erziehung genossen.

In Helsinki und auch im gesamten Großraum Helsinki war die Musik in überwältigender Weise die begehrteste Form des Unterrichts in Kunst und Kultur mit 5114 Schülern in Helsinki und 9955 im Großraum Helsinki. Die Verteilungsverhältnisse sind hinsichtlich der Anzahl der Lehrer und Unterrichtsstunden ähnlich. Im Vergleich zum übrigen Land hat Helsinki und der Großraum Helsinki einen größeren Anteil an Schülern in Tanz und Musik. In Helsinki sticht besonders der Tanz hervor, der 36 Prozent aller Schüler im Kunst- und Kulturbereich anzieht.

Überall in Finnland ist die Zahl der Mädchen in der Grunderziehung in Kunst und Kultur größer als die der Jungen. In Helsinki liegt die Zahl für Mädchen bei 76 Prozent und in Finnland insgesamt bei

78,5 Prozent. Der Mädchenanteil ist beim Tanz mit sogar 95,7 Prozent in Helsinki, 94,7 Prozent im Großraum Helsinki und 94,5 Prozent im Land insgesamt am größten.

Die Anzahl der Lehrer in der künstlerischen Grunderziehung in Helsinki betrug 740, davon waren 332 Lehrer Vollzeitkräfte und 408 Angestellte in Teilzeit. Von der Gesamtzahl dieser Lehrer waren 82,3 Prozent Musiklehrer irgendeiner Art. Insgesamt wurden 236537 Unterrichtsstunden in der Grunderziehung von Kunst und Kultur erteilt, und 87,6 Prozent davon waren Unterricht im Bereich der Musik.

### Ausbildung auf Universitätsniveau

In Finnland gibt es vier auf Kunst und Kultur spezialisierte Universitäten, nämlich die Sibelius-Akademie, die Universität Helsinki für Kunst und Design, die Theater-Akademie Finnland und die Akademie der schönen Künste. Im Jahr 2002 waren an diesen vier Universitäten insgesamt 3850 Studenten eingeschrieben, unter ihnen waren 665 für Studiengänge mit dem Ziel eines unteren Universitätsabschlusses eingeschrieben, 2873 für Studiengänge, die zu einem höheren akademischen Grad führen und 312 für Postgraduierten-Studiengänge. Der Zugang zu den Kunst-Universitäten ist schwerer, als zu finnischen Universitäten im Allgemeinen. Im Jahre 2002 wurden zum Beispiel nur sechs Prozent der Bewerber an den Universitäten für die Studiengänge Theater, Tanz und darstellende Kunst aufgenommen.

Neben den Universitäten mit rein künstlerischer Ausrichtung – die alle im Großraum Helsinki angesiedelt sind – wird die universitäre Ausbildung in Kunst und Kultur auch durch die Universität Helsinki abgedeckt, und in anderen Teilen Finnlands zum Beispiel durch die Abteilung Kuopio der Sibelius-Akademie und die Abteilung Pori der Universität für Kunst und Design, die Universität Tampere (Theater, Musik), die Universität Lapland in Rovaniemi (Kunst und Kultur), die schwedischsprachige regionale *Åbo Akademi*-Universität im schwedischsprachigen Westfinnland (Kunstgeschichte, Musiktheorie und Geschichte), die Universität Turku (Kunstgeschichte, Musiktheorie und Geschichte), der Universität Jyväskylä (Musik) und die Technische Universität Helsinki (Architektur).

### Universitäten für Kunst und Kultur

Die Universität Helsinki für Kunst und Design bietet Studiengänge mit Abschluss in verschiedenen Fächern im Bereich von Kunst und Design an, mit Studiermöglichkeiten, die mehr als 20 verschiedene Programme umfassen. Die universitären Abschlüsse sind der Bachelor of Arts, Master of Arts und die Promotion, wobei die letzten zwei als hohe akademische Grade betrachtet werden. Die durchschnittliche erforderliche Zeitdauer für den Erwerb des Master-Abschlusses beträgt 6,5 Jahre, was leicht über der entsprechenden Studienzeit an finnischen Universitäten im Allgemeinen liegt (6 Jahre).

Die internationalen Kontakte der Universitäten schließen den Austausch von Studenten und Lehrkräften ein, Kooperationsvereinbarungen mit Universitäten im Ausland und internationale Netzwerke und Foren. Die Universität Helsinki für Kunst und Design ist ein wesentlicher Teil der neuen Stadtentwicklung, welche sich in der Nachbarschaft zur alten Arabia Porzellanfabrik derzeit im Aufbau befindet, auch als Kunst-und-Design-Stadt bezeichnet.

Mit 1500 Studenten (im Jahr 2002) ist die Sibelius-Akademie, Finnlands einzige auf Musik spezialisierte Universität, eine von Europas größten Schulen für Musik. Die durchschnittlich benötigte Zeit für einen Master-Abschluss betrug 7 Jahre im Jahr 2001. Der Anteil ausländischer Studierender ist größer als an anderen finnischen Universitäten.

Die Theater-Akademie Finnland bietet eine Ausbildung auf Universitätsniveau in Theater und Tanz auf Finnisch und Schwedisch an. Die Akademie ist in sieben normale Abteilungen und drei spezialisierte Abteilungen eingeteilt. Erweiterte Studien sind seit 1988 möglich. Die Akademie bringt Schauspieler, Regisseure, Dramatiker, Tänzer, Choreografen, Licht- und Klangdesigner neben Lehrern für Tanz und Theater hervor. Die Abschlüsse umfassen BAs, MAs, Lizentiate und Promotion in Theater und Tanz. Im Jahr 2001 betrug die durchschnittliche Zeitdauer bis zum Erreichen des Master-Abschlusses 4 Jahre, d.h. deutlich kürzer als an den Universitäten insgesamt. Im Jahr 2004 feierte die Theater-Akademie ihr 25jähriges Bestehen.

Die Akademie der schönen Künste erhielt ihren Universitätsstatus im Jahr 1998. Im Jahr 2002 waren 224 Studenten eingeschrieben. Die vergebenen Abschlüsse sind der Bachelor oder Master der schönen Künste. Auch Postgraduierten-Studiengänge mit dem Ziel der Promotion in den schönen Künsten sind möglich. Die durchschnittliche Zeitdauer für die Erreichung des Master-Abschlusses betrug 7 Jahre im Jahr 2001.

Von den Absolventen dieser Universitäten aus den Jahren 1999 oder 2000 waren ein Jahr danach ungefähr 75 Prozent von ihnen Gehaltsempfänger, vier Prozent waren Unternehmer, zwei Prozent Postgraduiertenstudenten, acht Prozent "etwas anderes" und sieben Prozent waren arbeitslos. Im Dezember 2000 lag die Arbeitslosenrate der Absolventen der Jahrgänge 1997 - 2000 von diesen Universitäten bei sieben Prozent. Dies waren deutlich bessere Zahlen, als bei jenen, die ein Diplom einer Fachhochschule für Kunst und Kultur oder ein Abschlusszeugnis einer berufsbildenden Schule vorweisen konnten.

Das Institut für Kunstforschung der Universität Helsinki bedarf der Erwähnung mit seinen Professuren für Ästhetik, finnische Literatur, Musikwissenschaften, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaften und Literatur. Es können auch Studiengänge im Bereich Fernsehen, Filmwissenschaften und Semiotik belegt werden. Das Institut für Kunstforschung ist das größte Institut der geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität.

Fachhochschulen

Im Jahr 2002 konnte Kunst und Kultur auch an vier Fachhochschulen im Großraum Helsinki studiert werden, an denen – wie auch in Finnland insgesamt – Medien und darstellende Künste die größte Anzahl an Studenten in den weitergefassten Bereichen Kunst und Kultur zu verzeichnen hatten, während die größte Anzahl an Diplomen in diesem Bereich in Kunsthandwerk und Werbegrafik erreicht wurden. Der Frauenanteil unter den Studenten betrug 61 Prozent und 72 Prozent der erzielten Diplome in den Fächern in Kunst und Kultur.

Auf den Großraum Helsinki entfielen fast 20 Prozent aller Fachhochschulstudenten im Bereich Kunst und Kultur und 16 Prozent aller Fachhochschuldiplome in Kunst und Kultur im Land.

Die Anzahl der Fachhochschulstudenten im kulturellen Bereich ist im ganzen Land und in Helsinki sowie im Großraum Helsinki stark angewachsen.

Trotz ihrer steigenden Anzahl stellen die Studenten im Bereich Kunst und Kultur einen relativ kleinen Anteil aller Fachhochschulstudenten in Helsinki und im Großraum Helsinki dar. Im Jahr 2002 lag ihr Anteil unter allen Fachhochschulstudenten bei 6,4 Prozent im gesamten Großraum Helsinki, 5,9 Prozent in Helsinki und 7,2 Prozent in Finnland insgesamt.

In Helsinki können Fachhochschul-Studiengänge im Bereich Kunst und Kultur an der Fachhochschule *Stadia* aufgenommen werden, einem bekannten Mitglied des regionalen Netzwerkes der Kunst-Universitäten, Fachhochschulen, Universitäten und Institute – und der Geschäftswelt. *Stadia* hat mehrere große und wirtschaftlich bedeutsame Projekte des Europäischen Sozialfonds innerhalb der Kulturdienstleistungen in der Region organisiert. Theatertechnik, Werbefilme, Kino für Kinder und elektronische kulturelle Medien haben sich als starke Bereiche erwiesen, die zu *Stadias* Ruf als einem wichtigen Teilnehmer im Kulturbereich beitragen.

Im Allgemeinen sind Absolventen mit Diplomen aus dem Bereich Kunst und Kultur bei der Arbeitssuche auf mehr Schwierigkeiten gestoßen, als Absolventen mit anderen Diplomen. Von allen Absolventen mit Diplom sind Absolventen von *Stadia* erfolgreicher gewesen, als der Durchschnitt der Absolventen von finnischen Fachhochschulen im Durchschnitt, mit nur 3,2 Prozent ohne Arbeitsplatz gegenüber 6,5 Prozent im ganzen Land.

#### Berufsbildender Sekundarbereich 2 und spezialisierte weiterführende Schulen

Der Sekundarbereich 2 trifft üblicherweise auf 16 - 18 Jährige zu, die die neunjährige Schulpflicht absolviert haben. Es gibt drei grundlegende Möglichkeiten: drei Jahre allgemeinbildende Schule, die zum finnischen Abitur führt, zwei oder drei Jahre berufsbildende Schule, welche zum

Abschlusszeugnis der Sekundarstufe 2 führt und berufsvorbereitende Schule oder betriebliche Berufsausbildung.

Spezialisierte weiterführende Schulen bieten die gezielte Ausbildung im Bereich Musik, darstellende Kunst, schreibende Kunst, Sport oder Sprachen an.

Eine berufsbildende schulische Ausbildung im Sekundarbereich 2 im Bereich Kunst und Kultur wird in Kunsthandwerk, Werbegrafik, Medien und darstellende Kunst, Musik zusammen mit Theater und Tanz erteilt.

Der kulturelle Bereich ist ein relativ kleiner Bereich der beruflichen Ausbildung im Sekundarbereich 2, während die Bereiche Handel und Verwaltung sowie Technik und Kommunikation die größte Anzahl an Schülern und erteilten Abschlusszeugnissen vorweisen (mehr als 65 Prozent insgesamt). Unter den Schülern in Helsinki im Jahr 2002 im ersten Jahr der Schule im Sekundarbereich 2 haben 3,2 Prozent kulturbezogene Fächer aufgenommen.

Im Jahr 2002 zog die berufsbildende schulische Ausbildung im Sekundarbereich 2 über das ganze Land 10100 Schüler im Bereich Kunst und Kultur an, was 5,6 Prozent mehr als im Vorjahr ist. Die Anzahl der vergebenen Abschlusszeugnisse über das ganze Land verteilt, betrug 2297, das ist ein Anstieg von 23,6 Prozent. Von 2001 bis 2002 stieg die Anzahl der Schüler im Sekundarbereich 2 von 771 auf 951, und die Zahl der Abschlusszeugnisse des Sekundarbereichs 2 von 138 auf 181 im Großraum Helsinki, während die entsprechenden Zahlen für Helsinki 460 auf 606 Schüler und 72 auf 119 Abschlusszeugnisse lauteten.

In ganz Finnland waren die beliebtesten Fächer in der beruflichen Kunst- und Kulturausbildung das Kunsthandwerk und die Werbegrafik. Im Gegensatz dazu wies Helsinki die meisten Schüler im berufsbildenden Bereich von Kunst und Kultur sowie Abschlusszeugnisse in Medien und darstellender Kunst auf.

Helsinki verfügt über drei auf Kunst und Kultur spezialisierte Schulen des Sekundarbereichs 2, das sind die *Helsingin kuvataidelukio* für darstellende Kunst mit 624 Schülern im Jahr 2002, die *Sibelius-lukio* für Musik mit 451 Schülern und *Kallion lukio* für Ausdrucksfähigkeiten mit 492 Schülern. Die Hälfte der Schüler dieser Schulen kommt aus Städten und Gemeinden außerhalb Helsinkis. Im Jahr 2002 betrug dieser Anteil sogar 55 Prozent der Schüler im ersten Schuljahr dieser Schulen.

Betriebliche Berufsausbildung

Im Vergleich mit anderen Bereichen hat der kulturelle Bereich nur einen kleinen Anteil an der Gesamtzahl der betrieblichen Berufsausbildungen im ganzen Land. Im Verhältnis hat Helsinki jedoch mehr betriebliche Berufsausbildungen im Bereich Kunst und Kultur aufzuweisen als Finnland insgesamt. In Helsinki wird die betriebliche Berufsausbildung fast ausschließlich durch das Amt für Berufsausbildungen des Schulamtes der Stadt Helsinki [Educational Department's Bureau for Apprenticeships] in die Wege geleitet. Weniger als 200 junge Leute beginnen pro Jahr eine solche Berufsausbildung in Helsinki.

Obgleich der kulturelle Bereich nicht mit sehr vielen Ausbildungsplätzen beigetragen hat, so hat er doch einiges an innovativer Ausbildung hervorgebracht. Ein Beispiel ist die Ausbildung in visueller Animation [*Zeichentrick*], die sich in Form einer Berufsausbildung gestaltet, und wo eine Gruppe junger Leute ein Grunddiplom in audio-visuellen Medien erhalten kann. Es gibt ein Pilotprojekt, das in Zusammenarbeit mit *Sininen verstatas* (der "blaue Workshop", ein multi-kultureller Workshop des Schulamtes der Stadt Helsinki), dem Amt für Berufsausbildungen, dem *Adulta*-Radio und Fernsehanstalten und den Animationsstudios *Nukufilm* und *Joonisfilm* in Tallinn, Estland durchgeführt wird. Betriebliche Berufsausbildungen eignen sich sehr gut für diese Art von Ausbildung, wo viel praktische Erfahrung in der Kunst erforderlich ist. Die Ausbildung schließt einen sechsmonatigen Aufenthalt in Tallinn ein, wo es eine lange Tradition für Zeichentrickfilme gibt.

#### Andere Formen der Ausbildung im Bereich von Kunst und Kultur

Erziehung und Ausbildung in Kunst und Kultur wird auch durch andere Einrichtungen, als nur die offiziellen Bildungsinstitutionen gewährleistet. Im Bereich der darstellenden Künste gibt es einige private Kunstschulen, diese sind *Vapaa Taidekoulu*, *Taidekoulu Maa* und die Kunstschule *Alfa-Art* in Helsinki.

Die im Jahre 1935 gegründete *Vapaa Taidekoulu* (auf Deutsch "freie Kunstschule") hat sich auf Malerei spezialisiert. Die Schule bietet Ausbildungsmöglichkeiten für junge Leute, die professionelle Kunstmaler werden möchten, sie bietet auch Auffrischkurse für Erwachsene an. Die Schule wird von einer Förderorganisation mit dem Namen *Vapaan Taidekoulun Kannatusyhdistys ry* verwaltet und ist ein Mitglied der ELIA, der Europäischen Organisation für Kunstschulen.

Die *Taidekoulu Maa*, die auch von einer Förderkörperschaft verwaltet wird, befindet sich in der Insel-Festung *Suomenlinna*. Diese Schule wurde 1986 gegründet und genießt die finanzielle Unterstützung der Stadt Helsinki und des Bildungsministeriums. Die Schule ist stark auf die Gesellschaft ausgerichtet und arbeitet daran, neue Aufgaben für darstellende Künstler nach dem Abschluss der Ausbildung zu finden.

Die Kunstschule *Alfa-Art* in Helsinki ist eine private Schule, die professionelle Künstler als Lehrer einstellt. Ihre Hauptfächer sind Malerei und Zeichnen. Ihr Ausbildungsplan für Studenten der bildenden Kunst bleibt über drei Jahre bestehen.

### Zentren der Erwachsenenbildung

Die Zentren der Erwachsenenbildung in Finnland und Helsinki ziehen jährlich Tausende von Teilnehmern für eine große Bandbreite an Kursen und Vorträgen in Kunst und Kultur an.

Die folgenden Zahlen zeichnen ein Bild der Aktivitäten des finnischsprachigen Zentrums für Erwachsenenbildung der Stadt Helsinki und seines schwedischsprachigen Gegenstücks:

Im Jahr 2003 haben mehr als 6700 Menschen an den Kursen oder Vorträgen des finnischsprachigen Zentrums für Erwachsenenbildung der Stadt Helsinki teilgenommen. Die Musikerziehung erreichte mehr als 4900 Teilnehmer in 374 Kursen. Von allen Studierenden fielen 11 Prozent auf die darstellenden Künste und auf Musik 8 Prozent, welches einen leichten Rückgang seit dem Vorjahr für Musik und einen leichten Anstieg für die darstellende Kunst bedeutete.

Im Jahr 2002 veranstaltete das schwedischsprachige Zentrum für Erwachsenenbildung der Stadt Helsinki 113 Kurse in Kunst und Kunsthandwerk mit 3497 Unterrichtsstunden für 1362 Teilnehmer.

## Publikumsbildung

Die Idee der Publikumsbildung ist in Finnland relativ neu. Während der letzten zehn Jahre etablierten sich Projekte mit dem Fokus auf Publikumsbildung in Finnland als ein wesentlicher Teil der Aktivitäten der Kunsteinrichtungen. Die Staatsoper und die Stadtorchester waren die ersten, die die Publikumsbildung eingeführt haben, doch langsam drücken auch Theater ein Interesse daran aus. Die Theater-Akademie Finnland ist sehr aktiv gewesen und hat entschieden, Fördermittel vom Bildungsministerium auszugeben, um das Publikum mit den Geschehnissen bei Theater und Tanz vertraut zu machen. Die Publikumsbildung des Kunstzentrums Annantalo hat das Ziel, die darstellende Kunst im Theater dem Publikum näher zu bringen und Möglichkeiten zur Interaktion zwischen Künstler und Publikum zu schaffen.

### Quellen:

The Academy of Fine Arts: [www.kuva.fi](http://www.kuva.fi)

The Alfa School of Arts: [www.alfa-art.fi](http://www.alfa-art.fi)

Arbis in Helsinki. Annual Report 2002. (Helsingfors Arbis. Verksamhetsberättelse 2002)

The Association of Finnish Local and Regional Authorities

The City of Helsinki Education Department: [www.edu.hel.fi](http://www.edu.hel.fi)

The City of Helsinki Cultural Office: [www.kulttuuri.hel.fi](http://www.kulttuuri.hel.fi)

Co-operation with Estonia – visual animation training. Article in “Osaaja” magazine 1/2003

Cultural Statistics 2001. Statistics Finland. SVT. Culture and the Media 2002:1. Helsinki 2002

Education in Helsinki. City of Helsinki Urban Facts and City of Helsinki Education Department 2002. Helsinki 2002

The Finnish Adult Education Centre of the City of Helsinki. Annual Report 2003



Helsinki Polytechnic Stadia: [www.stadia.fi](http://www.stadia.fi)

Karhunen, Paula – Niininen, Mikko: Taidealojen ammattikoulutus – esiselvitys. Arts Council of Finland. Working Papers 41. Helsinki 2003

The KOTA database: [www.csc.fi/kota/nuts.html](http://www.csc.fi/kota/nuts.html) Finnish Ministry of Education

Lastenkulttuuripoliittinen ohjelma. Ministry of Education. Opetusministeriön julkaisuja 2003:29

Niininen, Mikko: Statistics on professional training and employment in the arts. Arts Council of Finland. Facts and Figures 1/2003

Ministry of Education: [www.miniedu.fi](http://www.miniedu.fi)

Porna, Ismo: Taiteen perusopetuksen vuosikirja 2002. The Association of Finnish Local and Regional Authorities. Helsinki 2003

Sibelius Academy: [www.siba.fi](http://www.siba.fi)

Statistics Finland: Education statistics

Taidekoulu Maa: [www.taidekoulumaa.fi](http://www.taidekoulumaa.fi)

Theatre Academy of Finland: [www.teak.fi](http://www.teak.fi)

University of Arts and Design Helsinki: [www.uiah.fi](http://www.uiah.fi)

The University of Helsinki. Institute for Arts Research.: [www.helsinki.fi/hum/taitu](http://www.helsinki.fi/hum/taitu)

Vapaa taidekoulu: [www.kolumbus.fi](http://www.kolumbus.fi)